

## Die Gründerzeit

Vor dem Hintergrund dieser Situation haben sich am Sonntag, 15. Juli 1883 die Bürger von Brodswinden, Höfsetten, Gösseldorf und Wallersdorf zusammengeschlossen und eine eigene Feuerwehr, die „Freiwillige Feuerwehr Brodswinden“ gegründet.

Die „Fränkische Zeitung“ (Ansbacher Morgenblatt) hat hierüber nicht berichtet, obwohl „die alljährlich um diese Zeit eintretende Stille auf dem Felde der Politik ...“ dazu Platz gelassen hätte.

Als Gründungsmitglieder sind in der „Stammliste“ genannt:

### Vorstandschafft:

1. Christian Hecht	Bierbrauereibesitzer	Brodswinden	Vorstand
2. Leonhard Sperr	Müller	Wallersdorf	Hauptmann
3. Leonhard Greul	Ziegeleibesitzer	Höfsetten	Kassier
4. Friedrich Schwab	Ökonom	Brodswinden	Zeugwart

### Steigerzug:

5. Johann Horndasch	Spezereihändler	Brodswinden	Zugführer
6. Karl Frank	Schuhmachermeister	Brodswinden	Rottenführer
7. Johann Hofmockel	Straßenwärter	Brodswinden	Obersteiger
8. Georg Schwab	Webermeister	Brodswinden	Hornist
9. Georg Kastner	Ökonom	Brodswinden	Steiger
10. Johann Schmidt	Maurer	Brodswinden	Steiger

### Spritzenzug:

11. Caspar Schwab	Schuhmacher	Gösseldorf	Rottenführer
12. Michael Kernstock	Ökonom	Wallersdorf	Hornist
13. Wilhelm Obermeier	Bauernsohn	Wallersdorf	Hornist
14. M. Mändlein	Wagner	Wallersdorf	Hornist
15. Georg Keil	Dienstknecht	Wallersdorf	Hornist
16. Michael Stützer	Müllermeister	Höfsetten	Spritzenmann
17. Johann Völklein	Metzger	Brodswinden	Spritzenmann
18. Johann Schleier	Wagner	Brodswinden	Spritzenmann
19. Johann Stammering	Gütler	Brodswinden	Spritzenmann
20. Georg Kernstock	Gütler	Brodswinden	Spritzenmann
21. Johann Schwab	Bauer	Brodswinden	Spritzenmann
22. Johann Scheierlein	Weber	Brodswinden	Spritzenmann
23. Leonhard Wagner	Ökonom	Brodswinden	Spritzenmann
24. Michael Greul	Gastwirt	Gösseldorf	Spritzenmann
25. Michael Körner	Webersohn	Gösseldorf	Spritzenmann
26. Georg Stützer	Schmiedemeister	Gösseldorf	Spritzenmann
27. Georg Steinbauer	Bauer	Gösseldorf	Spritzenmann
28. L. Himmelseher	Dienstknecht	Gösseldorf	Spritzenmann

## Der Feuerschutz auf dem Land

Diese 28 Männer haben erkannt, daß ein wirksamer Feuerschutz für das ausschließlich ländlich strukturierte Gebiet nur in einer Interessengemeinschaft, der Freiwilligen Feuerwehr, erreicht werden kann. Sie haben sich damit den Maximen „Gehorsam und Ordnung, Opferbereitschaft und Pflichtbewußtsein“ unterworfen, mit dem Ziel, sich und andern zu helfen.

Die Erkenntnis, eine eigene Feuerwehr zu gründen, scheint sich nun allgemein durchgesetzt zu haben. So berichtet die „Fränkische Zeitung“ vom 8. August 1883 von der mittelfränkischen Kreis-Feuerwehr-Versammlung: „Zur Zeit bestehen in Mittelfranken 457 Freiwillige Feuerwehren mit 25 500 Mann ...“.

Die regelmäßig abgehaltenen Versammlungen fanden meist im Wechsel im „Hecht'schen Brauhaus“ in Brodswinden, im „Steinbauer'schen Wirtshaus“ in Höfsetten oder im „Breit'schen Wirtshaus“ in Wallersdorf statt.

In den Jahren nach der Gründung sind noch weitere Männer der Wehr beigetreten, so daß sich trotz der natürlichen Abgänge durch Krankheit, Tod oder Wegzug die Mitgliederzahl bis 1890 auf 36 erhöht hat (darunter noch 18 Gründungsmitglieder). Daß sich die Wehr aus allen Teilen der Bevölkerung zusammengesetzt hat läßt sich aus der vorstehenden Aufzählung leicht erkennen; später sind darüberhinaus noch weitere Berufe dazu gekommen, wie Büttnermeister, Bäckermeister, Hammer-schmied und Schullehrer. Wie vorstehend bereits aufgeführt, waren auch bei der Bildung der Brodswindener Feuerwehr überwiegend Handwerksberufe zu finden und dies natürlich aus gutem Grund.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erzählt die „Stammliste“ und das „Protokollbuch“ von keinen umwälzenden Veränderungen. Die Vorstandschafft war noch unverändert, lediglich ein Schriftführer, der seinerzeitige Schul-

lehrer und Kantor Johann Ort aus Brodswinden und ein Sanitätsmann, der Schreinermeister Johann Sperr, ebenfalls aus Brodswinden, sind erstmals genannt. Der Vorstand Chr. Hecht war zwischenzeitlich Bürgermeister geworden, der „Feuerwehrhauptmann“ hieß nunmehr „Feuerwehrcommandant“.

Am 1. Januar 1899 wurde die Freiwillige Feuerwehr Brodswinden „unter dem Allerhöchsten Protektorate seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern“ in den Bayer. Landes-Feuerwehr-Verband als Mitglied aufgenommen.

Das erste im Protokollbuch festgehaltene Feuerwehrfest fand am 4. Juni 1899 „auf dem Hecht'schen Keller“ statt; die ersten Ehrendiplome für 15-jährige Dienstzeit wurden verliehen. Wenig später, am 6. Juni 1899 haben die Wehrmänner aus Gösseldorf und Wolfartswinden eine eigene Feuerwehr gegründet und sind deshalb aus der Brodswindener Wehr ausgeschieden.

Im Jahr 1899 waren drei Brandfälle zu verzeichnen:

- am 18. Mai  
Wohnhaus und Scheune des Joh. Krug, Gösseldorf
- am 21. August  
Scheune des J. Paul Kernstock, Winterschneidbach
- am 2. November  
Scheune des Kaspar Schmidt, Gösseldorf.